

SPORT

Langsam wird's eng für MTV-Frauen

Aufsteiger rutscht nach Niederlage auf Relegationsplatz

Handball. Die Frauen des MTV Großenheidorn haben auch das vierte Spiel in Folge gegen einen Mitkonkurrenten im Abstiegs-kampf verloren. Mit 23:26 (11:14) unterlag der Aufsteiger beim Team vom SC Germania List, das den MTV in der Tabelle überholte. Die Heidornerinnen stehen nun auf dem drittletzten Platz der Oberliga. Bleibt es dabei, dann müssen sie im Abstiegsrelegationsspiel gegen den Drittlletzten der Oberliga Nordsee antreten.

Das MTV-Team wehrte sich bei der Germania mit viel Einsatz und Kampf gegen die Niederlage, in der ersten Hälfte war es lange Zeit eine Partie auf Augenhöhe. In die falsche Richtung ging es für den MTV erst kurz vor der Pause, nachdem Johanna Baumgarten den Anschluss zum 11:12 geschafft hatte. Halbzeit-übergreifend konnten die Heidornerinnen in zehn Minuten keinen Treffer erzielen. Die Listerinnen machten es besser und gingen mit 18:11 in Führung. „Die Abwehr war okay. Aber vorne haben wir zwei Siebenmeter verworfen, neben das Tor oder genau die Torfrau getroffen“, sagte Trainer Björn Biester. Der Treffer von Chantal Witte war nur ein Strohhalm. Wenig später lagen die Gäste mit 12:21 zurück.

So einfach wollten die MTV-Frauen die Niederlage aber nicht hinnehmen. Nun saßen alle Siebenmeter, langsam kamen die Heidornerinnen wieder heran. Als Imke Hogrefe, Witte und Anika Rintelmann drei Treffer in Folge erzielten, stand es nur noch 21:25. Die restlichen vier Spielminuten waren jedoch zu wenig, um die Partie noch zu drehen. „Wir hatten in manchen Situationen Pech, haben zu viele Siebenmeter verworfen und zu spät oft genug getroffen“, sagte MTV-Spielerin Anika Teßmann. *mb*

MTV Großenheidorn: Kloppenburg, Deiters - Witte (6 Tore), N. Ohlrogge (3/3 Siebenmeter), Baumgarten, Hogrefe (je 3), L. Ohlrogge, Teßmann, Schröpfer, M. Biester, Rintelmann, Thiele, Rutezki (je 1), Lodzig

ERGEBNIS

Fußball

Männer, Bezirksliga 2: TSV Algesdorf - TSV Hagenburg 2:0; 1:0, 2:0 Kohnert (73., 90.)



Raus ohne Applaus: Auch der Garbsener Felix Avila (rechts, im Spiel gegen Wunstorf) kann das Pokalaus in Barsinghausen nicht verhindern. FOTO: HRISTIAN HANKE

Nur laues Lüftchen statt Rückenwind

Landesligist TuS Garbsen verliert im Achtelfinale des Bezirkspokals beim TSV Barsinghausen deutlich mit 0:4 / Olm: Klassenerhalt hat absolute Priorität

Von Jens Niggemeyer

Fußball. Nach dem 1:0-Erfolg in der 4. Runde des Bezirkspokals gegen den TSV Stelingen hat Bezirksligist TSV Barsinghausen den nächsten klassen höheren Gegner aus dem Wettbewerb geworfen: Auch die Landesliga-Mannschaft des TuS Garbsen zog am Deister den Kürzeren und verlor am Dienstagabend das Achtelfinale auf dem Kunstrasen des TSV mit 0:4 (0:1). „Die Jungs haben sehr gut gespielt“, sagte TSV-Coach Toni Pagano, der mit seinem Team im Viertelfinale am Himmelfahrtstag Heimrecht gegen den Landesligisten TSV Krähenwinkel/Kaltenweide hat.

Das Spiel sei von vornherein kompliziert gewesen, sagte TuS-Trainer Marcus Olm. Weil der Klassenerhalt in der Landesliga absolute Priorität habe, seien angeschlagene Spieler geschont worden. Zudem seien einige Leistungsträger be-

wusst nur zu Teileinsätzen gekommen. „Dazu kam der Kunstrasen, der für Barsinghausen ein Heimvorteil war, den sie auch genutzt haben. Rückenwind haben wir uns nicht geholt“, sagte Olm. Auf der anderen Seite könne man das Resultat auch einordnen. „Das wirft die Jungs nicht um.“

Just trifft per Elfmeter zum 1:0

Das TSV-Trainerduo Pagano und Ricardo Diaz Garcia hatte taktisch ganz offenkundig die richtige Marschroute gewählt. „Wir haben ja in der Wintervorbereitung gegen den TuS gespielt und unsere Lehren daraus gezogen“, sagte Pagano. Statt in einem 3-5-2- habe die Mannschaft in einem 3-4-3-System agiert, „so haben wir den Gegner besser unter Druck setzen können und hatten mehr Zugriff“. Das Ergebnis sei gewesen, dass die Gäste schon im Aufbau zum Teil massiv unter Druck geraten seien. Der TuS-

Motor geriet so mächtig ins Stottern. „Der Gegner musste dann viele lange Bälle spielen, die wir gut verteidigt haben“, sagte Pagano. Viel habe sich deshalb im Mittelfeld abgespielt, „in den Strafräumen gab es kaum gefährliche Szenen“. Die beste Chance für die Gäste hatte Robin Oltmanns, der kurz vor der Pause frei vor dem TSV-Tor nicht genau genug zielte (44. Minute). „Und wir hatten außer unserem Führungstreffer noch zwei Möglichkeiten durch Dodzi Julio Kotchi und Robert Just“, sagte Pagano. Das 1:0 erzielte Just per Strafstoß, nachdem Florian Nolte von Koray Zorlu gefoult worden war (22.).

Nach dem Wechsel blieben die Gastgeber ihrer Linie treu. „Wir sind weiter hoch angelaufen“, so Pagano. Als Tobias Kienlin per 22-Meter-Schuss auf 2:0 erhöhte (52.) war klar, dass der TuS mehr würde riskieren müssen. „Die Garbsener wurden dann schon wütender und haben

mehr nach vorne gemacht“, sagte der TSV-Coach. Sein Gegenüber haderte ein wenig damit, dass in dieser Phase trotz des enormen Druckes, den man ausgeübt habe, nichts Zählbares herausgesprungen sei. „Das war eine gute Phase meiner Mannschaft, aber uns fehlt derzeit die letzte Konsequenz.“ Nach einem sehenswerten Angriff erhöhte Kienlin dann auf Zuspziel von Just nach einer Stunde auf 3:0. „Die letzten 20 Minuten hätten wir uns ersparen können“, sagte Olm. In der Schlussphase vergaben Kotchi und Adrian-Benedict Stammer laut Pagano noch zwei „dicke Dinger“, ehe Kienlin zwei Minuten vor dem Abpfiff dann auch noch seinen dritten Treffer zum 4:0 folgen ließ.

TuS Garbsen: Schröder - Riebold, Windhorn, Eckwert - Beiser (35. Oltmanns), Kahrman, Halli Aydemir, Avila, Zorlu (79. Kolloch) - Atalan (46. Mijatovic), Harun Aydemir (84. Thimm)

Treffer von Dinter reicht Wacker nicht

Fußball. Dem TuS Gümmerl hilft dieses Remis im Kampf um den Klassenerhalt nicht viel weiter: Die Garbsener sind nach dem 1:1 (0:1) im Duell der Kreisliga 2 gegen den FC Wacker Neustadt weiterhin Tabellenletzter. Neustadts Trainer Bernd Bockhop haderte mit den zahlreichen vergebenen Torchancen seines Teams. „Da war mehr für uns drin“, sagte der Coach. Aufgrund der kämpferischen Leistung habe sich der TuS den späten Ausgleich aber durchaus verdient. Beim TuS Gümmerl war kein Verantwortlicher für eine Stellungnahme zu erreichen.

Die Neustädter legten stark los, bereits in der neunten Minute traf Niklas Dinter zur Führung. „Das war ein schöner Angriff“, lobte Bockhop. Anschließend durfte sich nahezu jeder Neustädter Offensivspieler mal versuchen. Doch immer wieder scheiterten sie am Gümmeraner Torwart Steffen Abel oder wurden vom Schiedsrichter zurückgepfiffen. So auch im Fall von Elvis Gacaferis Kopfballtreffer, der wegen angeblichem Aufstützen nicht galt. Die Gastgeber gaben aber nie auf und kamen durch Andre Kosow per Foulelfmeter noch zum Ausgleich (88. Minute). *bo*

Weiter Ergebnisse: TSV Berenbostel

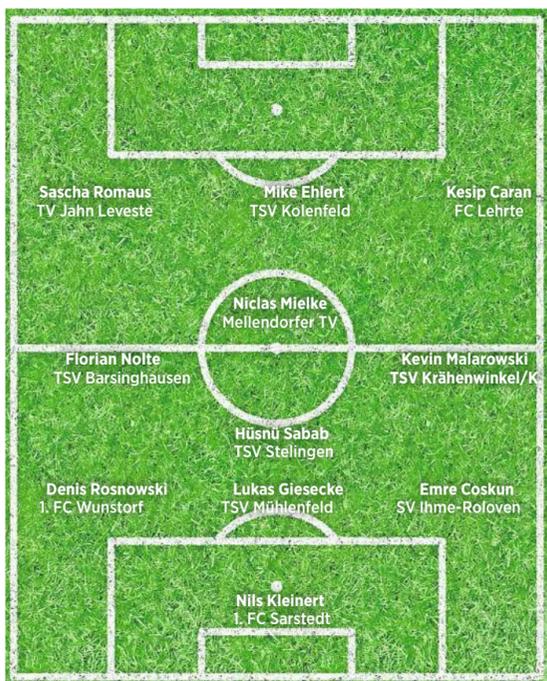
- TSV Poggenhagen 3:0; 1:0 Wiesberg (23.), 2:0 Janzen (57.), 3:0 El-Garne (82.); **Lohndor SC 96 - TSV Mariensee-Wulfelade 1:1;** 0:1 Bartling (4.), 1:1 Kaya (51.); **TuS Garbsen II - SV Germania Helstorf 3:2;** 1:0 Linke (15., ET), 2:0 Deniz (26.), 2:1 Pich (30.), 3:1 Kolloch (33.), 3:2 Neugebauer (85.); **SV Resse - SV Dedensen 4:0;** 1:0 Foitzik (3.), 2:0, 3:0, 4:0 Mai (19., 45., 47.); **BG Elze - SV Türkay Spor Garbsen 2:2;** 1:0 Steinmetz (37.), 1:1 Gültekin (53.), 2:1 Boschen (72.), 2:2 Sahin (90.); **SV Eintracht Suttorf - TSV Godshorn II 1:4;** 0:1 Patz (35.), 0:2 Al Khildi (54.), 0:3 Burd (56.), 1:3 Kudla (67.), 1:4 Bahrs (78.)

Termine: SV Eintracht Suttorf - TSV Berenbostel (Do., 18.30 Uhr), SV Dedensen - BG Elze (Do., 19 Uhr)



Wacker-Spieler Jan Gräfenhahn scheitert völlig frei an TSV-Torwart Steffen Abel. FOTO: TAUTENHAHN

REGIONSELF DES SPIELTAGS



Von Stephan Hartung und Dirk Drews

Fußball. Dass ein Vater bei den Fußballspielen seiner Söhne zuschaut, ist nicht weiter ungewöhnlich. Carsten Quast nimmt jedoch gewaltige Strecken auf sich und schreckt auch vor großem Aufwand nicht zurück, um Tobias und Dustin, die beide für den Landesligisten TSV Stelingen kicken, spielen zu sehen. Zuletzt beim 6:0-Auswärtssieg bei der SV Alfeld gehörte Vater Quast zu den begeistertsten Zuschauern – er hatte das frühlingshafte Wetter genutzt und die fast 70 Kilometer mit dem Fahrrad zurückgelegt. Wohl gemerkt 70 Kilometer allein für die Hinfahrt nach Alfeld, die laut Routenplaner drei Stunden Fahrzeit bedeutet.

Der aktuelle Spielplan meint es jedoch gut für den treuen Fanpapa. Vor wenigen Tagen traten die Stelinger zu

Besondere Vater-Sohn-Beziehungen

Kabinengeflüster: Carsten Quast betätigt sich als Allesfahrer für seine Söhne – mit dem Rad / Wirtz von Elmendorff hofft auf Erhalt des „schönsten Derbys“

Hause an, das bedeutete für Quast senior nur wenige Kilometer mit dem Rad. Das nächste Auswärtsspiel am Wochenende findet beim TuS Garbsen statt – dem ehemaligen Klub seiner Söhne. „Carsten wohnt in der Nähe des Platzes, da kann er zum Spiel am Sonntag zu Fuß hingehen. Von der Entfernung her ist das super für ihn, es wird immer weniger“, sagt TSV-Trainer Martin Kummer und lacht.

Rundum erfolgreiche Rückkehr

Als Hilger-Noel von Elmendorff in der 50. Minute beim Oberligaspiel zwischen dem SV Ramlingen/Ehlershausen und dem MTV Eintracht Celle (1:5) mit einer akrobatischen Einlage auf der Torlinie ein Kopfballtor von RSE-Stürmer Louis Engelbrecht verhindert hatte, da freute sich auch sein Vater und Trainer. „Das war schon eine tolle Aktion meines Sohnes, aber als Mittelfeld-

spieler soll er nicht nur Tore vorbereiten, sondern auch verhindern“, sagte Celles Coach Hilger Wirtz von Elmendorff, der selbst von 1994 bis 1996 bei den Ramlingern als Spielertrainer am Ball war.

Für den 58-Jährigen, der einst auch in der 4. Liga beim TSV Friesen Hänigsen und der 3. Liga beim TSV Havelse als Regisseur im Mittelfeld glänzte, war die Rückkehr an seine alte Wirkungsstätte auch insgesamt von Erfolg gekrönt. „Wir sind super glücklich, mit dem Sieg den Klassenerhalt geschafft zu haben. Es ging ja um alles, deshalb können wir keinem helfen. Aber ich hoffe, dass das schönste Derby im 13 Kilometer entfernten Ramlingen auch in der nächsten Saison stattfinden wird“, betonte Wirtz von Elmendorff, der mit der Eintracht und seinem Sohn schon im Juli (10. bis 23.) beim Porta-Pokal wieder in der Wahrenndorf-Arena gastiert.

TOP-TORJÄGER

Fußball

Oberliga

13 Tore: Steven Melz (TSV Pattensen); **12 Tore:** Can Gökdemir (SV Ramlingen/Ehlershausen), Nils-Ole Heuermann (TSV Pattensen); **10 Tore:** Dominik Behnsen (1. FC Germania Egestorf/Langreder); **9 Tore:** Louis Engelbrecht (SV Ramlingen/Ehlershausen); **8 Tore:** Jos Homeier, Elias Beck, Lorenzo Paladino (alle 1. FC Germania Egestorf/L.)

Landesliga

22 Tore: Jonas Jürgens (1. FC Sarstedt); **19 Tore:** Mohamad Saade; **14 Tore:** Tim Meinhold (beide STK Eilvese), Immo Caspers (TSV Krähenwinkel/K.), Alban Shabani; **10 Tore:** Tugranacan Singin (beide 1. FC Wunstorf), Mihaljo Mijatovic, Xelat Atalan (beide TuS Garbsen)

Bezirksliga

30 Tore: Hannes Milan (1. FC Germania Egestorf/Langreder II), Kesip Caran (FC Lehrte); **26 Tore:** Patrick Mesenbring (TSV Mühlenfeld); **25 Tore:** Christian Kolter (TSV Goltern); **24 Tore:** Christopher Schultz (SC Hemmingen-Westerfeld); **19 Tore:** Tobias Kienlin, Robert Just (beide TSV Barsinghausen); **17 Tore:** Clark Brinkmann (SV Gehrdren)